



OTTO-HAHN-GYMNASIUM

GEESTHACHT | EUROPASCHULE

Schulinternes Fachcurriculum **Philosophie**

Stand: 23. Juli 2025

Inhalt

1. Prüfung und Bearbeitungsstand	3
2. Vorwort	3
3. Allgemeines.....	3
3.1 Verständnis von gutem Unterricht	3
3.2 Zukunftscode - unser Beitrag	4
3.3 Medienbildung	5
3.4 Europabezug.....	5
3.5 Kompetenzorientierung.....	5
4. Themen und Inhalte des Unterrichts in Sekundarstufe I.....	7
4.1 Klasse 6	7
4.2 Klasse 7	8
4.3 Klasse 8	9
5. Themen und Inhalte des Unterrichts in Sekundarstufe II.....	10
5.1 Einführungsphase	10
5.2 Qualifikationsphase 1 und 2.....	11
6. Leistungsbewertung im Fach „Philosophie“	13
6.1 Unterrichtsbeiträge	13
6.2 Leistungsnachweise.....	13
7. Lehr- und Lernmaterial	14

1. Prüfung und Bearbeitungsstand

Änderungshistorie:

Zuletzt überprüft	Änderungen/Anpassungen	Nächste Überprüfung
23. Juli 2025	- Ergänzung und Überprüfung des aktuellen Curriculums - Integrierung des Europabezuges - Einbindung des Zukunftscodes	
...	- Überprüfung auf Praktikabilität	

2. Vorwort

Das vorliegende schulinterne Fachcurriculum bildet die Planungsgrundlage für den Unterricht. Es stellt Transparenz darüber her, was innerhalb des betreffenden Unterrichtszeitraumes im Grundsatz schulintern gleichlaufend zu erreichen ist.

Es enthält die in der Fachkonferenz abgestimmten konkreten Vereinbarungen der Fachschaft. Das SiFC bildet den Rahmen der pädagogischen Arbeit der Schule zur Erreichung der Bildungs- und Erziehungsziele.

Das vorliegende SiFC vermittelt keine subjektiv-rechtlichen Ansprüche der Schülerinnen und Schüler oder Eltern gegenüber der Schule. Es repräsentiert den Idealfall.

Die im Rahmen der Aufgabenerfüllung intern bestehende Bindungswirkung des SiFCs führt nicht dazu, dass ein bestimmter Unterricht bzw. Unterrichtsinhalt zu einem bestimmten Zeitpunkt beansprucht werden kann. Die Verantwortung für die Gestaltung des Unterrichts trägt die unterrichtende Lehrkraft.

(Vgl. Handreichung zur Erstellung schulinterner Fachcurricula, Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, 2025)

3. Allgemeines

3.1 Verständnis von gutem Unterricht

Philosophieunterricht zielt darauf ab, die zentralen Kompetenzen Wahrnehmen, Deuten, Argumentieren, Urteilen und Darstellen zu fördern – mit besonderem Fokus auf argumentative Urteilskraft und begründetes Denken.

Der Unterricht eröffnet die systematische Auseinandersetzung mit den vier kantischen Reflexionsbereichen:

- Was kann ich wissen? (Erkenntnistheorie)
- Was soll ich tun? (Ethik)
- Was darf ich hoffen? (Metaphysik)
- Was ist der Mensch? (Anthropologie)

Ziel ist nicht, absolute Antworten zu vermitteln, sondern verschiedene Perspektiven darzulegen und die Lernenden zu befähigen, eigenständig differenziert zu urteilen. Philosophieunterricht fördert Selbstverständnis und gesellschaftliche Orientierung: Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre eigene Position zu entwickeln, zu begründen und gegebenenfalls kritisch zu überdenken. Durch dialogische Auseinandersetzungen mit unterschiedlichen Positionen wird intellektuelle Redlichkeit, Toleranz und Reflexionsfähigkeit gestärkt – zentrale Elemente für Teilhabe in einer pluralistischen Gesellschaft.

3.2 Zukunftscode - unser Beitrag



Der Zukunftscode des Otto-Hahn-Gymnasiums findet sich auch im Fach Philosophie wieder. Der Philosophieunterricht bietet Raum für vertiefte Auseinandersetzung mit den großen Fragen des Menschseins und fördert zentrale Kompetenzen wie kritisches Denken, Perspektivenübernahme und verantwortliches Handeln – Fähigkeiten, die unmittelbar mit den Werten des OHG verbunden sind.

In Diskussionen, sokratischen Gesprächen und kooperativen Lernformen werden demokratische Grundhaltungen ausgebildet und weiterentwickelt. Die Schülerinnen und Schüler üben sich darin, wertschätzend und demokratisch miteinander umzugehen – auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Themen.

Im Zentrum des Philosophieunterrichts steht die Begegnung mit unterschiedlichen Sichtweisen, Weltbildern und Argumentationsformen – aus Vergangenheit und Gegenwart, aus verschiedenen Kulturen und Denkströmungen. Durch die Beschäftigung mit ethischen, anthropologischen und gesellschaftsphilosophischen Fragestellungen wird Weltoffenheit gefördert.

Philosophie ermutigt Schülerinnen und Schüler, eigenständig zu denken und Verantwortung für ihr Denken und Handeln zu übernehmen. Sie lernen, begründet zu urteilen, ihre Meinung zu vertreten und Positionen kritisch zu hinterfragen – auch bei sich selbst. Das Fach stärkt so eine neugierige, eigenverantwortliche und visionäre Haltung, die die Selbstbestimmung der Lernenden in den Mittelpunkt stellt.

3.3 Medienbildung

Das Fach Philosophie leistet einen wichtigen Beitrag zur Medienbildung am Otto-Hahn-Gymnasium. Im Sinne der Fachanforderungen Philosophie Schleswig-Holstein (2016) entwickelt der Philosophieunterricht Kompetenzen zur kritischen Mediennutzung und eröffnet Räume für philosophische Reflexion über Medienwirklichkeit. Dies umfasst sowohl die Analyse von Medientexten und digitalen Diskursen als auch die philosophische Problematisierung von Themen wie Wahrheit, Manipulation, Meinungsfreiheit, Identität oder Verantwortung im digitalen Raum. Dabei werden nicht nur Medien als Werkzeuge (z.B.: Podcasts oder digitale Präsentationen), sondern auch als Gegenstand der Reflexion betrachtet: Wie verändert der Einsatz von KI in den Medien unsere Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit? Welche Verantwortung tragen wir für das, was wir posten? Wie verändert digitale Kommunikation unser Selbstbild und unser Denken? Solche Fragen verknüpfen Medienbildung mit zentralen philosophischen Inhalten aus der Erkenntnistheorie, Ethik und Anthropologie.

3.4 Europabezug

Die europäische Geschichte ist wesentlich geprägt durch die Tradition des philosophischen Denkens – von der griechischen und römischen Antike über die Aufklärung bis hin zu modernen Diskursen über Demokratie, Menschenrechte, Freiheit und Gerechtigkeit. Schon in der Antike beschäftigten die Menschen die gleichen Fragen, die auch heute noch aktuell sind, z.B. die Frage nach der Gerechtigkeit. Noch heute werden Gedanken der Philosophen aus der griechischen Antike wie Sokrates, Platon und Aristoteles im Unterricht gelesen, da diese wichtige Beiträge zur Weiterentwicklung der philosophischen Denkweisen in Europa geleistet haben.

Gleichzeitig wird die Auseinandersetzung mit europäischer Philosophie als Gelegenheit genutzt, um Vielfalt sichtbar zu machen: Neben dominanten Stimmen beispielsweise wie Kant, Rousseau oder Arendt werden auch weniger bekannte Denkerinnen und Denker aus verschiedenen Regionen Europas berücksichtigt. Der Unterricht eröffnet dabei Raum für Perspektivenvielfalt und lädt zur Diskussion über aktuelle gesellschaftliche und politische Herausforderungen Europas ein – z. B. Umgang mit Migration, Klimagerechtigkeit, Medizinethik oder digitale Ethik.

3.5 Kompetenzorientierung¹

Der Kompetenzbegriff umfasst das Wissen und Können sowie die Fähigkeiten und Fertigkeiten eines Menschen. Das schließt die Bereitschaft ein, dieses in unterschiedlichen Situationen zur Bewältigung von Herausforderungen und zum Lösen von Problemen anzuwenden.

Im Fach Philosophie gibt es fünf zentrale philosophische Handlungskompetenzen, die im Unterricht systematisch aufgebaut und miteinander verknüpft werden. Eine Übersicht in tabellarischer Form findet sich auf der nächsten Seite.

¹ Tabelle entnommen aus: Fachanforderungen Philosophie, Sekundarstufe I, Sekundarstufe II, Schleswig-Holstein, Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, August 2016, S. 17.

Fachbezogene Kompetenzen (Tabellarische Übersicht)

Wahrnehmungskompetenz	Deutungskompetenz	Argumentationskompetenz	Urteilskompetenz	Darstellungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit, - Wahrnehmungsvorgänge bewusst zu beobachten und genau zu beschreiben - Wahrnehmungsphänomene wie Aufmerksamkeit, selektive Wahrnehmung oder Wahrnehmungstäuschungen zu beschreiben und zu erläutern - philosophische Implikationen in Gegenständen, Texten, Bildern, Phänomenen und Sachverhalten wahrzunehmen und zu benennen - die Beziehung von Phänomenen und Sachverhalten zu bekannten philosophischen Fragen und Problemen herzustellen und zu beschreiben. - Gegenstände, Phänomene und Sachverhalte des Alltags und der Lebenswelt als prinzipiell philosophisch-fragwürdig zu beschreiben und zu erörtern Wahrnehmungsprozesse des Alltags und der Lebenswelt als grundlegend für ihr Selbst- und Weltverständnis zu beschreiben und zu erläutern	Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit, - die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Vorerfahrungen und Vorurteilen zu beschreiben und zu erläutern - die eigene Wahrnehmung als Deutung zu beschreiben - die eigenen Wahrnehmungen in unterschiedlichen Deutungen wiederzugeben und zu erläutern - einzelne Wahrnehmungen als Vorkommnisse allgemeiner Deutungsschemata zu analysieren - die Wahrnehmung einzelner Sachverhalte und Gegenstände in Beziehung zu philosophischen Thesen zu setzen - Wirklichkeit als immer schon perspektivisch gedeutet zu erkennen und kritisch zu reflektieren - Beziehungen von Deutungen der Wirklichkeit und philosophischen Problemzusammenhängen zu erläutern und zu reflektieren - Wirklichkeit als Gesamtheit immer schon gedeuteter Phänomene zu begreifen und so die Möglichkeit einer stets wiederholbaren Umdeutung zu analysieren und zu erproben den philosophischen Umgang mit Phänomenen des Alltags als Wahrnehmen, Hinterfragen, Bildung von Hypothesen, Schlussfolgern und Überprüfen zu beschreiben, zu analysieren und zu reflektieren	Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit, - im Textzusammenhang einzelne Aussagen zu identifizieren und in argumentativen Texten unterschiedliche Arten von Aussagen (Beispiel, Hypothese, Folgerung etc.) zu benennen und in ihrer argumentativen Funktion zu bestimmen - einzelne Aussagen in ihrer Beziehung zu anderen Aussagen zu beschreiben und diese Beziehung zu erläutern - in Texten Voraussetzungen, Argumente und Folgerungen zu identifizieren und zu erläutern - in Texten die argumentative Rolle einzelner Aussagen als Voraussetzung, Argument oder Folgerung zu analysieren und zu bewerten - die Gültigkeit von Begründungen zu analysieren und dazu Stellung zu nehmen in argumentativen Zusammenhängen Begründungszusammenhänge zu erkennen und zu analysieren und dabei z. B. allgemeine Hypothesen, Einzelurteile, Zusatzannahmen voneinander zu unterscheiden, in ihrer Funktion zu beschreiben und zu analysieren - die problematische Verbindung von deskriptiven und normativen Sätzen in argumentativen Zusammenhängen zu erkennen, zu analysieren und kritisch zu reflektieren	Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit, - Aussagen als Urteile über Sachverhalte zu beschreiben - Aussagen als begründete Urteile zu beschreiben und zu erläutern - Urteile in ihrer Gültigkeit bzw. der Gültigkeit ihrer Begründungen zu analysieren und zu beurteilen - Prozesse der Urteilsbildung zu beschreiben, zu analysieren und zu beurteilen - die eigene Urteilsbildung zu beschreiben, zu analysieren und kritisch zu hinterfragen - die Konsequenzen eigener und fremder Urteile zu benennen und zu erläutern - das eigene und fremde Handeln als urteilsgeleitet zu erkennen und zu analysieren - Kriterien für eine akzeptable Urteilsbegründung in verschiedenen Kontexten zu entwickeln und anzuwenden verschiedene Geltungsansprüche zu beschreiben und zu analysieren sowie deren diskursive Einlösbarkeit zu erörtern	Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit, - philosophische Gedankengänge und Zusammenhänge in mündlicher und schriftlicher Form verständlich und sprachlich präzise zu formulieren - philosophische Problemzusammenhänge durch den Einsatz unterschiedlicher Medien anschaulich zu strukturieren und zu präsentieren - philosophische Gedankengänge und Zusammenhänge in unterschiedlichen diskursiven und nicht-diskursiven Gestaltungen und Medien zu präsentieren - philosophische Problemzusammenhänge durch Transformation in unterschiedliche mediale Ausdrucksformen neu zu strukturieren, zu erweitern und zu reflektieren zu beschreiben und zu analysieren, wie nichtlineare und nicht-diskursive mediale Gestaltungen das Feld philosophischer Reflexion erweitern

4. Themen und Inhalte des Unterrichts in Sekundarstufe I

Das Fach Philosophie wird in den Jahrgangsstufen 6-8 zweistündig unterrichtet. Die Themen orientieren sich an den vier kantischen Fragen, wobei in jeder Jahrgangsstufe ein Thema aus jedem Bereich berücksichtigt wird. Die vier kantischen Fragen spiegeln die vier Reflexionsbereiche wider, welche den Philosophieunterricht vom Beginn bis zum Abschluss strukturieren. Verschiedene philosophische Methoden (z.B. Gedankenexperimente, sokratischer Dialog, Dilemma-Diskussionen) sollen immer wieder eingeübt und vertieft werden. Die Hinweise dienen als Orientierung und Unterstützung für die Unterrichtsplanung. Ihre konkrete Umsetzung liegt im Ermessen der Fachlehrkraft.

4.1 Klasse 6

	Reflexionsbereich	Exemplarische Lehrplanthemen	Themenbezogene Kompetenzen	Fächerübergreifende Bezüge
Klassenstufe 6	Was kann ich wissen?	Raum und Zeit als Ordnung der Wahrnehmung und der Wirklichkeit Vieldeutigkeit der Sprache als Herausforderung zur begrifflichen Präzisierung	FA Seite 26 FA Seite 27	Physik (Kosmologie, Raum- und Zeitmessung); Religion (Mythologie); Erdkunde Deutsch, Logik
	Was soll ich tun?	Familie als Ort unterschiedlicher Ansprüche und Erwartungen	FA Seite 28	Geschichte, Deutsch
	Was darf ich hoffen?	Ursprungsvorstellungen als Bilder menschlicher Weltdeutung	FA Seite 29	Religion (Mythen); Geschichte; Deutsch (Sagen); Biologie (die 4 Grundelemente)
	Was ist der Mensch?	Der Mensch als lernendes Wesen.	FA Seite 30	Biologie (Mensch – Tier)

4.2 Klasse 7

	Reflexionsbereich	Exemplarische Lehrplanthemen	Themenbezogene Kompetenzen	Fächerübergreifende Bezüge
Klassenstufe 7	Was kann ich wissen?	Vorstellungen als Möglichkeiten der Selbstwahrnehmung Sprache als Möglichkeit der Welterschließung	FA Seite 31 FA Seite 32	Kunst, Deutsch Deutsch, Fremdsprachen
	Was soll ich tun?	Unterschiedliche Regelsysteme als Ausdruck sozialer Verbindlichkeit Das Andere als Beschränkung und Bereicherung meiner Handlungsmöglichkeiten	FA Seite 33 FA Seite 34	Geschichte, Deutsch
	Was darf ich hoffen?	Bedrohung als lebenserhaltende/lebenszerstörende Macht	FA Seite 35	Religion, Geschichte
	Was ist der Mensch?	Der Mensch als denkendes Wesen.	FA Seite 36	Logik, Informatik

4.3 Klasse 8

	Reflexionsbereich	Exemplarische Lehrplanthemen	Themenbezogene Kompetenzen	Fächerübergreifende Bezüge
Klassenstufe 8	Was kann ich wissen?	Selbstbild und Fremdbild als Aspekte der Selbsterkenntnis Perspektivität als Bedingung der Erfahrung	FA Seite 37 FA Seite 38	Deutsch, WiPo
	Was soll ich tun?	Utopien gelingenden Lebens als Vorbilder für die gesellschaftliche Wirklichkeit	FA Seite 40	Geschichte, Deutsch
	Was darf ich hoffen?	Vorstellungen und Begriffe des Göttlichen	FA Seite 41	Religion, Geschichte
	Was ist der Mensch?	Der Mensch als arbeitendes Wesen	FA Seite 42	Kunst, Deutsch

5. Themen und Inhalte des Unterrichts in Sekundarstufe II

5.1 Einführungsphase

In der Einführungsphase wird das Fach Philosophie zweistündig unterrichtet und umfasst den Bereich der Anthropologie und Ethik.

	Reflexionsbereich	Lehrplanthema	Lerninhalte	Themenbezogene Kompetenzen
Jahrgangsstufe E.1 und E.2	Anthropologischer Reflexionsbereich	Einführung in das philosophische Denken	Einführung in das philosophische Denken Der Mensch im Spiegel seiner Bezüge Der Mensch in der Dualität seines Wesens Der Mensch in der Spannung zwischen Selbstbild und Fremdbild	FA Seite 59 FA Seite 60 FA Seite 61 FA Seite 62
	Moralisch-praktischer Reflexionsbereich	Ethisches Begründen, Urteilen und Handeln	Freiheit als Voraussetzung für verantwortliches Handeln Recht und Moral Probleme und Positionen der Normenbegründung Ethische Begründungsmodelle	FA Seite 64 FA Seite 65 FA Seite 66 FA Seite 67

5.2 Qualifikationsphase 1 und 2

	Reflexionsbereich	Lehrplanthema	Lerninhalte	Themenbezogene Kompetenzen
Jahrgangsstufe Q1.1 und Q1.2	Erkenntnistheoretischer Reflexionsbereich	Wahrnehmen, Erkennen und Denken	Möglichkeiten und Grenzen der Wirklichkeitsdeutung Wissen, Wahrheit und Überzeugung Wege und Verfahren wissenschaftlicher und logischer Erkenntnis	FA Seite 69 FA Seite 70 FA Seite 71
	Metaphysischer Reflexionsbereich	Metaphysisches Fragen und Deuten	Die Frage nach der Struktur des Kosmos und seiner Entstehung Die Frage nach Gott Die Frage nach dem Wesen und dem Sinn unseres Daseins Die Auseinandersetzung mit dem Tod Positionen der Metaphysikkritik bzw. metaphysikkritische Ansätze	FA Seite 72 FA Seite 73 FA Seite 74 FA Seite 75 FA Seite 76

	Reflexionsbereich	Lehrplanthema	Exemplarische Themenstellungen	Themenbezogene Kompetenzen
Jahrgangsstufe Q2.1 und Q2.2	<u>Fakultative</u> Fortführung und Vertiefung der Arbeit innerhalb der vier Reflexionsbereiche in Q2.1 und Q2.2		Probleme der Philosophie des Geistes Geschichtsphilosophie und ihre Probleme Probleme der politischen Philosophie Probleme der angewandten Ethik Probleme der philosophischen Ästhetik Probleme der Wissenschaftstheorie Konzepte und Positionen der Existenzphilosophie Lektüre einer philosophischen Ganzschrift moderne philosophische Strömungen und Fragestellungen	FA Seite 57 FA Seite 58 FA Seite 58 FA Seite 58 FA Seite 58 FA Seite 58 FA Seite 58

6. Leistungsbewertung im Fach „Philosophie“

In der Leistungsbewertung werden zwei Beurteilungsbereiche unterschieden: Unterrichtsbeiträge und Leistungsnachweise. Unterrichtsbeiträge umfassen mündliche und schriftliche Leistungen. Leistungsnachweise umfassen vorwiegend Klassenarbeiten.

Formen der Beurteilung und Bewertung der Leistungen sind darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheiten zu geben, Kompetenzen, die sie erworben haben, wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen zu bestätigen. Bei der Ermittlung der Gesamtnote sind die Unterrichtsbeiträge höher zu gewichten.

6.1 Unterrichtsbeiträge

Unterrichtsbeiträge können beispielsweise sein:

- schriftliche Überprüfungen (z.B. Tests mit einer maximalen Länge von 20 Minuten)
- Mitarbeit im Unterricht
- Präsentationen
- Hausaufgaben
- Arbeitsergebnisse aus dem Unterricht
- etc.

6.2 Leistungsnachweise

Anzahl der Klassenarbeiten ab Schuljahr 2025/2026 (Stand 21.07.2025)

Jahrgangsstufe	Anzahl	Länge
6	-	45 Minuten
7	1	
8	-	
E	1 pro Halbjahr	90 Minuten
Q1	1 pro Halbjahr	90 Minuten
Q2.1	1 pro Halbjahr	90 Minuten
Q2.2	1 pro Halbjahr	90 Minuten

7. Lehr- und Lernmaterial

Im Philosophieunterricht wird bewusst auf die Arbeit mit festen Lehrwerken verzichtet. Stattdessen erfolgt der Unterricht materialgestützt, praxisorientiert und themenbezogen unter Einbezug aktueller Materialien. Philosophische Fragestellungen sollen immer im Kontext der Gegenwart betrachtet werden.

Mögliche Lehr- und Lernmittel sind daher:

- ausgewähltes Material (z.B. Texte, Bilder) aus philosophischen Lehrwerken
- (gekürzte und differenzierte) philosophische Originaltexte
- Kurzvideos
- Ausschnitte aus Filmen oder Literatur mit philosophischem Gehalt
- Zeitungsartikel mit philosophischem Gehalt
- etc.